

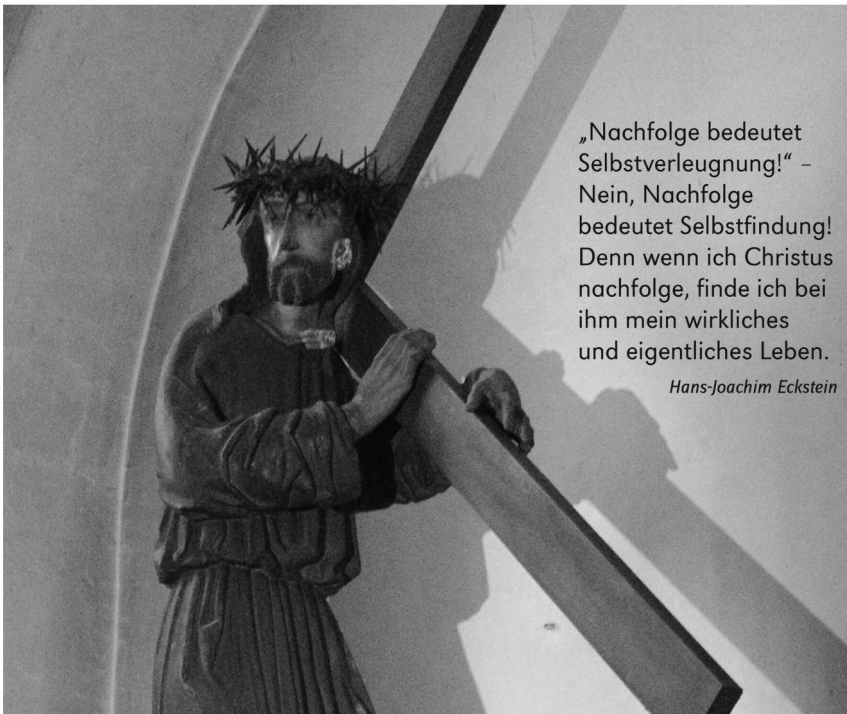
Messeler Kirchturm



Nachrichten der katholischen Pfarrgemeinde St. Bonifatius, Messel
<https://bistummainz.de/pfarrei/messel>

Juni 2024

Foto: Tillmann



„Nachfolge bedeutet
Selbstverleugnung!“ –
Nein, Nachfolge
bedeutet Selbstfindung!
Denn wenn ich Christus
nachfolge, finde ich bei
ihm mein wirkliches
und eigentliches Leben.

Hans-Joachim Eckstein

Ein jüdisches Märchen aus Afghanistan

In der Hauptstadt seines Landes lebte einmal ein guter und gerechter König. Oft verkleidete er sich und ging unerkannt durch die Straßen um zu erfahren, wie es mit seinem Volk stand. Eines Abends geht er vor die Tore der Stadt. Er sieht aus einer Hütte einen Lichtschein fallen und erkennt durch das Fenster: ein Mann, offenbar ein Jude, sitzt an seinem zur Mahlzeit bereiteten Tisch und ist gerade dabei, den Lobpreis zu Gott über das Mahl zu singen. Als er geendet hat, klopft der König an die Tür: 'Darf ein Gast eintreten?' 'Gerne', sagt der Mann, 'halte mit, mein Mahl reicht für uns beide.'

Während des Mahles sprechen die beiden über dieses und jenes. Der König – unerkannt – fragt: 'Wovon lebst du? Was ist dein Gewerbe?' 'Ich bin Flickschuster', antwortet der Mann. 'Jeden morgen gehe ich mit meinem Handwerkskasten durch die Stadt, und die Leute bringen mir ihre Schuhe zum Flicken auf die Straße.' Der König: 'Und was wird morgen sein, wenn du keine Arbeit bekommst?' 'Morgen?', sagt der Flickschuster, 'morgen? Gott sei gepriesen Tag für Tag!' Als der Flickschuster am anderen Tag in die Stadt geht, sieht er überall angeschlagen:

Befehl des Königs: In dieser Woche ist auf den Straßen meiner Stadt jede Flickschusterei verboten! Sonderbar, denkt der Schuster. Was doch die Könige für seltsame Einfälle haben. Nun, dann werde ich heute Wasser tragen; Wasser brauchen die Leute jeden Tag. Am Abend hat er so viel verdient, daß es für beide zur Mahlzeit reicht. Der König, wieder zu Gast, sagt: 'Ich hatte schon Sorge um dich, als ich die Anschläge des Königs las. Wie hast du dennoch dein Geld verdienen können?' Der Schuster gibt Bescheid. Der König: 'Und was wird morgen sein, wenn du keine Arbeit findest?'

'Morgen? Gott sei gepriesen Tag um Tag.' Als der Schuster am anderen Tag in die Stadt geht, um wieder Wasser zu tragen, kommen ihm Herolde entgegen, die rufen: 'Befehl des Königs: Wassertragen dürfen nur solche, die eine Erlaubnis des Königs haben!' Sonderbar, denkt der Schuster, was die Könige für seltsame Einfälle haben. Nun, dann werde ich Holz zerkleinern und in die Häuser bringen. Er holt seine Axt und am Abend hat er so viel verdient, daß das Mahl für beide wieder bereitet ist. Und wieder fragt der König: 'Und was wird morgen sein, wenn du keine Arbeit findest?'

'Morgen? Gott sei gepriesen Tag um Tag!' Am anderen Morgen kommt dem Flickschuster in der Stadt ein Trupp Soldaten entgegen. Der Hauptmann sagt: 'Du hast eine Axt, du mußt heute im Palasthof des Königs Wache stehen. Hier hast du ein Schwert.' Nun muß der Flickschuster den ganzen Tag Wache

stehen und verdient keinen Pfennig. Abends geht er zu seinem Krämer und sagt: 'Heute habe ich nichts verdienen können. Aber ich habe heute Abend einen Gast. Ich gebe dir das Schwert als Pfand – gib mir, was ich zum Mahl brauche.'

Als er nach Hause kommt, geht er zuerst in seine Werkstatt und fertigt ein Holzschwert, das genau in die Schwerthülle paßt. Der König wundert sich, daß auch an diesem Abend wieder das Mahl bereitet ist. Der Schuster erzählt alles und zeigt dem König verschmitzt das Holzschwert. 'Und was wird morgen sein, wenn der Hauptmann die Schwerter inspiziert?' 'Morgen? Gott sei gepriesen Tag und Tag!' Als der Schuster am anderen Morgen den Palasthof betritt, kommt ihm der Hauptmann entgegen, an der Hand einen gefesselten Gefangenen: 'Das ist ein Mörder. Den mußt du hinrichten!' 'Das kann ich nicht', ruft der Jude voll Schrecken aus. 'Ich kann keinen Menschen töten.' 'Doch, du mußt es, es ist Befehl des Königs.' Inzwischen hat sich der Palasthof mit vielen Neugierigen gefüllt, die die Hinrichtung eines Mörders sehen wollen. Der Schuster schaut in die Augen des Gefangenen. Ist das ein Mörder? Dann wirft er sich auf die Knie und mit lauter Stimme, so daß alle ihn beten hören, ruft er: 'Gott, Du König des Himmels und der Erde: wenn dieser Mensch ein Mörder ist und ich ihn hinrichten soll, dann laß mein Schwert aus Stahl in der Sonne blitzen! Wenn dieser Mensch aber kein Mörder ist, dann mache, daß mein Schwert aus Holz ist.'

Alle Menschen schauen atemlos zu ihm hin. Er zieht das Schwert, hält es hoch – und siehe: Es ist aus Holz. Ein gewaltiger Jubel bricht aus. In diesem Augenblick kommt der König von der Freitreppe seines Palastes, geht geradewegs auf den Flickschuster zu, gibt sich zu erkennen, umarmt ihn und sagt: 'Von heute an sollst du mein Ratgeber sein.'

Liebe Leserin, lieber Leser,

wer vertrauen kann, dem macht sich Gott zum Verbündeten. Manchmal, nicht immer, aber immer wieder einmal, kann Jesu Wort ein heilsamer Einspruch sein, der unsere von Ängsten bedrängte Seele beruhigt: „Sorgt euch nicht . . . Euch soll es zuerst um Gottes Reich und seine Gerechtigkeit gehen. Dann wird euch alles andere dazu geschenkt.“

Ihr



Pfarrer Stefan Schäfer

Musik verbindet

Erster ökumenischer Kirchenmusiktag mit 80 Teilnehmenden im Ökumenischen Gemeindezentrum Kranichstein

Unter dem Titel „We are One in the Spirit!“ fand der erste ökumenische Kirchenmusiktag am Samstag, 20. April 2024, in Darmstadt statt. Von 10 bis 19 Uhr musizierten an diesem Tag 80 Interessierte im Ökumenischen Gemeindezentrum Kranichstein. Sie hatten die Möglichkeit, jeweils an zwei verschiedenen Workshops wie Orgelspiel, Stimmbildung, Pop & Jazz sowie Singen mit Kindern und mit Seniorinnen und Senioren teilzunehmen, bevor alle Teilnehmenden im zweiten Teil im Chorplenum zusammenkamen.

Der Tag endete mit einem stimmungsvollen gemeinsam einstudierten Evensong in der St. Jakobus-Kirche, den Pfarrerin Astrid Maria Horn von der mit gastgebenden Evangelischen Philippus-Kirchengemeinde und Pfarrer Dr. Christoph Klock, leitender Pfarrer des Pastoralraums, mitgestalteten. Anschließend nutzten viele Teilnehmende und Dozierende noch ein Beisammensein bei Knabberereien und Getränken zum Austausch.

Den Tag vorbereitet und geleitet haben Carolin Raschke, Dekanatskantorin des Evangelischen Dekanats Darmstadt, Christian Roß, Kantor an der Stadtkirche Darmstadt, Jorin Sandau, Regionalkantor des Bistums in Darmstadt, Stefan Mann, Kantor der Evangelischen Kirchengemeinden Eberstadts, Gudrun Wiediger, Kantorin an der Luthergemeinde Griesheim, sowie Stimmbildnerin Katharina Roß. Für Lukas Euler, Kantor an der Pauluskirche, der kurzfristig absagen musste, sprang der Organist Lars-Simon Sokola aus Frankfurt ein.

Für Carolin Raschke, die erst seit einem dreiviertel Jahr im Dienst ist, war der erste ökumenische Kirchenmusiktag auch ihr „erstes großes Event im Dekanat“. Da sei sie „schon ein wenig aufgeregt gewesen, wie das wohl werden würde“, sagt sie. Umso schöner empfand sie es, als sie merkte „dass alles klappt und die Veranstaltung bei den Teilnehmenden gut ankommt“. „Es hat Spaß gemacht, bei lockerer und fröhlicher Atmosphäre gemeinsam zu arbeiten, sich austauschen und zusammen zu musizieren - und das bei einer Altersstruktur von

Schülerinnen und Schülern, Studentinnen und Studenten bis hin zu Rentnerinnen und Rentnern und den unterschiedlichsten musikalischen Backgrounds“, zieht Carolin Raschke Bilanz, „ich würde sagen, das war nicht die letzte Veranstaltung dieser Art.“

Schon die Begrüßung sei so freundlich gewesen, dass sie sich willkommen gefühlt habe, berichtet eine Teilnehmerin. Sie danke zudem dem Team der Philippus-Kirchengemeinde für die Organisation der Versorgung. Der Tag barg für sie eine „Fülle, die überraschte“, so die Teilnehmerin. Sie habe viel gelernt wie etwa über die Theorie des Liturgiegesangs oder etwa die ganz praktische entlastende Erfahrung, dass beim Singen die Zunge oben am Gaumen sein sollte, was sie weiterhin einübe.

Neben der guten Organisation wurde auch gelobt, dass die Hauptamtlichen mit Begeisterung dabei gewesen seien. „Um die Kirche mache ich mir jetzt weniger Sorgen“, resümierte eine Teilnehmerin, „nachdem ich so viele junge Menschen an diesem Tag erleben durfte, die sich für Kirchenmusik interessieren.“

„Die Bereitschaft, sich in Dekanat und Pastoralraum und vor allem ökumenisch zusammenzutun und auszutauschen, scheint mir ein wichtiges Zeichen und ein großer Schritt auf dem pastoralen Weg und in der Ökumene zu sein“, zieht Mitinitiator Jorin Sandau Bilanz, „das betrifft die Vorbereitung und das gemeinsame Singen ebenso wie das Gottesdienstfeiern.“ Geradezu überwältigend habe er die organisatorische Unterstützung vor Ort gefunden, die den Tag in einer solch guten Stimmung erst möglich gemacht habe.



Allgemeine Mitteilungen

Neues zum Pfarrgemeinderat und Verwaltungsrat von St. Bonifatius

Nach der Pfarrgemeinderatswahl im März hat sich der neue Pfarrgemeinderat St. Bonifatius konstituiert. Wie bereits bekanntgegeben wurde, sind gewählt worden (alphabetische Reihenfolge nach Familiennamen): Clemens Butzert, Gabi Heuser, Judith Neuenfeld, und Hartmut Tonn. Von hauptamtlicher Seite gehören z.Zt. Pfarrer Stefan Schäfer und Pfarrvikar John Inziku dazu. In der konstituierenden Sitzung am 7.Mai 2024 wurden darüber hinaus noch Peter Baltes und Manuela Euller als weitere Mitglieder zugewählt. Als Vorsitzende wurde Gabriele Heuser und als Stellvertretender Vorsitzender Hartmut Tonn wiedergewählt.

In dieser Sitzung hat der Pfarrgemeinderat auch die Mitglieder des Verwaltungsrates gewählt.

Dem Verwaltungsrat gehören an: (alphabetische Reihenfolge nach den Familiennamen): Dr. Thorsten Buhrmester, Anja Kiefner, Helmut Tichai und Josef Zacharias.

Wir danken allen, die sich in der vergangenen Amtszeit engagiert haben, und denen, die sich nun wieder oder neu in den Räten unserer Pfarrgemeinde ehrenamtlich einsetzen.

Förderverein zur Erhaltung der St. Antonius-Kapelle Grube-Messel e.V.

Einladung zum St. Antonius-Tag 2024

Hiermit laden wir Sie ganz herzlich ein, den diesjährigen **Antonius-Tag** am **Sonntag, dem 16. Juni 2024**, mit uns zu feiern. Wir beginnen morgens mit einem

Gottesdienst um 09:00 Uhr in der St. Antonius-Kapelle Grube-Messel.

Anschließend: Kaffee und Kuchen sowie div. Getränke

Am Nachmittag starten wir um **16:00 Uhr mit dem ökumenischen Biker-Gottesdienst** zu dem **Alle -gleich ob motorisiert, mit dem e-Bike, zu Fuß oder mit dem Fahrrad-** herzlich eingeladen sind.

Anschließend wollen wir den Antonius-Tag mit einem gemütlichen Beisammensein rund um die Kapelle ausklingen lassen.

Wir freuen uns bereits jetzt auf Ihren Besuch.

Der Vorstand



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

An dieser Stelle gratulieren wir üblicherweise den Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde, die im Juni 2024 ihren Geburtstag feiern und mindestens 70 Jahre alt werden. Da uns der Datenschutz nicht erlaubt, Geburts- und Meldedaten im Internet ohne Zustimmung der Betroffenen zu veröffentlichen, finden Sie die Geburtstage nur in der gedruckten Ausgabe des Messeler Kirchturm, die in unserer Kirche ausliegt.

Falls Sie sich diese Druckausgabe nicht selbst beschaffen können, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro (06151 / 74183) oder bei Familie Heuser (06159 / 913 919) – gegebenenfalls bitte Name, Adresse und Telefonnummer auf den Anruferantworter sprechen.

Geben Sie auch bitte rechtzeitig im Pfarrbüro bekannt, falls Sie nicht wünschen, dass Ihr Geburtstag im Messeler Kirchturm veröffentlicht wird.



Wir sind für Sie da:

Pfarrer Stefan Schäfer

Bartningstraße 40, 64289 Darmstadt-Kranichstein

Tel.: 06151/7 41 83 | E-Mail: s.schaefer@oegz.de

Beichte und/oder Seelsorge-Gespräche nach Vereinbarung.

Pfarrvikar Dr. John Inziku

Zöllerstr. 3, 64291 Darmstadt-Arheilgen

Tel.: 06151/351 031 | E-Mail: john.inziku@bistum-mainz.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Präventionsbeauftragte Sandra Horn

Tel.: 06151/7 41 83 | E-Mail: sandra.horn@oegz.de

Pfarrsekretärinnen Marion Brachtl und Christa Richter

Pfarrgemeindehaus Adelongstrasse 2, 64409 Messel

Tel.: 06159/71 57 34 | E-Mail: StBonifatius-Messel@t-online.de

Das Pfarrbüro St. Bonifatius bleibt vorerst geschlossen.

Pfarrbüro Kranichstein:

Tel.: 06151/7 41 83

Bürozeiten:

Montag 13:00 – 15:00 Uhr

Dienstag 16:00 – 18:00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Donnerstag 10:00 – 12:00 Uhr

Freitag 08:00 – 10:00 Uhr

Läuten für Verstorbene

Sie haben einen Trauerfall in der Familie und wünschen, dass für verstorbene Angehörige die Glocke geläutet wird? Dann wenden Sie sich bitte direkt an Hannelore Gruber Tel. 06159 / 717832 oder Gudrun Beschorner 06159 / 436.

Die **Telefonseelsorge** ist Tag und Nacht unter 0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222
(vertraulich, anonym, gebührenfrei) erreichbar

Redaktion: Gabi Heuser und Hans-Peter Müller

Redaktionsschluss für Juli / August 2024: **24.06.2023**

E-Mail: Messeler-Kirchturm@web.de

Bankverbindung: Kath. Kirchengemeinde Messel, **IBAN:** DE34 5085 0150 0032 0041 99, **BIC:** HELADE-F1DAS